

**LOKALE
PARTNERSCHAFTEN
FÜR DEMOKRATIE
SCHLESWIG-HOLSTEIN**

Demokratie und Vielfalt gemeinsam vor Ort gestalten
Präventiv gegen Extremismus und gruppenbezogene
Menschenfeindlichkeit eintreten





VORWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Interessierte und Engagierte im schönen Schleswig-Holstein,

wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an unserer Broschüre zu den Partnerschaften für Demokratie. Diese soll Ihnen erläutern, was eine Partnerschaft für Demokratie ist, wie sie arbeitet und was dieses Instrumentarium ermöglichen kann.

Mithilfe von Beispielen aus unserer alltäglichen Arbeit der schleswig-holsteinischen Partnerschaften für Demokratie möchten wir Sie ebenfalls zum Engagement in oder sogar zu der Gründung einer Partnerschaft für Demokratie ermutigen!

Denn in einer Partnerschaft für Demokratie können wir vor Ort, in den Kommunen Schleswig-Holsteins, gemeinsam für Demokratie und Vielfalt aktiv werden und gegen Extremismus sowie Phänomene gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wie Antisemitismus und Rassismus eintreten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihre Partnerschaften für Demokratie in Zusammenarbeit mit der zuständigen Kontakt- und Fachstelle beim Landesdemokratiezentrum Schleswig-Holstein.



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

1 PARTNERSCHAFTEN FÜR DEMOKRATIE IM ÜBERBLICK



Mittlerweile gibt es deutschlandweit mehr als 330 Städte, Landkreise sowie weitere kommunale Zusammenschlüsse, die eine eigene Partnerschaft für Demokratie ins Leben gerufen haben. Mit der Umsetzung einer Partnerschaft für Demokratie fördern diese Kommunen Demokratie und Vielfalt vor Ort und treten gegen lokale Formen von Extremismus sowie Rechtspopulismus, Fake News, Hetze und Rassismus ein.

Keine Partnerschaft für Demokratie gleicht der anderen.

Denn jede Kommune entwickelt in ihrer Partnerschaft eigene Zielstellungen, realisiert auf die lokale Situation zugeschnittene Projekte und bezieht die für sie bedeutsamen Akteur:innen ein.

Das sind Partnerschaften für Demokratie:

- bewährt
- lokal etabliert und engagiert
- individuell und passgenau
- kreativ und bunt!

Die lokalen Partnerschaften für Demokratie werden im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.



WAS KANN EINE PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE LEISTEN? SIE FÖRDERT

- Entwicklung eines demokratischen Gemeinwesens unter aktiver Beteiligung der Einwohner:innen.
- die nachhaltige Entwicklung lokaler und regionaler Bündnisse.
- die Ausgestaltung einer vielfältigen lokalen Kultur des Zusammenlebens und die Gestaltung des demokratischen Zusammenlebens.
- Schaffung von Orten des respektvollen Miteinanders, konstruktiven Dialogs und Debattierens.
- Aktivitäten gegen lokal relevante Formen von Extremismus und Ideologien der Ungleichwertigkeit, Gewalt und Menschenfeindlichkeit.



Weitere Informationen zum Förderprogramm „Demokratie leben!“
finden Sie unter www.demokratie-leben.de.

2 WAS IST EINE PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE?

Eine Partnerschaft für Demokratie wirkt auf der lokalen Ebene im unmittelbaren Lebensumfeld der ortsansässigen Bürger:innen. Sie bietet zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren sowie ehrenamtlich Engagierten und Vertreter:innen der kommunalen Verwaltung die Möglichkeit, gemeinsam für eine vielfältige Demokratie vor Ort tätig zu werden.

In der Partnerschaft für Demokratie Kiel engagieren sich zum Beispiel unter anderem das Forum Kirche und Gesellschaft Kiel, die Jüdische Gemeinde Kiel und Region e.V., der Runde Tisch gegen Rassismus und Faschismus Kiel, der Runde Tisch gegen rechte Ecken, der Verein Anstatt e.V., die Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Migranten (ZBBS e.V.) sowie die Stadt Kiel über das Referat für Migration, das Amt für Kinder- und Jugendeinrichtungen und das Amt für Kultur und Weiterbildung.

Im Rahmen einer Partnerschaft für Demokratie streben alle eingebundenen Akteur:innen gemeinsam mit den örtlichen Einwohner:innen eine zielgerichtete Zusammenarbeit gegen lokale Formen des Extremismus und Ideologien der Ungleichwertigkeit, Gewalt und unterschiedliche Ausprägungen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit an.

Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit können unter anderem sein:

- Rassismus
- Fremdenfeindlichkeit
- Antisemitismus
- Homophobie
- Islamfeindlichkeit
- Sexismus
- Antiziganismus
- Homophobie.



Das partnerschaftliche Zusammenwirken fördert dazu die Entwicklung des demokratischen Gemeinwesens, eine Kultur der Kooperation, des respektvollen Miteinanders sowie der gegenseitigen Anerkennung und Unterstützung im kommunalen Raum.

Präventives Engagement zur

- Demokratieförderung vor Ort
- gegenseitige Anerkennung und Unterstützung im lokalen Raum

Präventives Engagement gegen

- lokale Formen von rechtem, linken oder religiösen Extremismus und Gewalt
- gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, wie z. B. Antisemitismus, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Islamfeindlichkeit, Antiziganismus, Homophobie oder Sexismus

Was leistet eine Partnerschaft für Demokratie konkret?

Gemeinsam werden lokale Herausforderungen identifiziert und analysiert. Ein Beispiel für eine Herausforderung wäre „die Verbreitung von Aufklebern mit rechten Symbolen“ im Ort.

- Innerhalb der Partnerschaft für Demokratie kann dieses Problem besprochen und überlegt werden, wie man diesem begegnet und weiterhin präventiv gegen angrenzende Phänomene wie Alltagsrassismus und Antisemitismus wirken kann.
- Zu diesem Zweck könnte eine Bestandsaufnahme vorhandener Ressourcen und zur Verfügung stehender Kompetenzen erfolgen.

- Darauf aufbauend würde sich die Entwicklung einer kommunalen Strategie und eines Konzepts zum präventiven Handeln der Partnerschaft für Demokratie gegen rechte, rassistische und antisemitische Tendenzen, vielleicht auch mit starken demokratiefördernden Elementen anschließen. Damit wären der Themenschwerpunkt und die Zielsetzung für die Tätigkeiten der Partnerschaft für Demokratie gesetzt.

Sobald die Ausrichtung feststeht, können zielführende Aktivitäten angestoßen werden.

Für die Umsetzung präventiver Projekte stehen umfangreiche Mittel aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ zur Verfügung.



Mithilfe der Förderfonds können ganz unterschiedliche Ideen und Vorhaben finanziert und umgesetzt werden.

Ausstellungsprojekte

Beispiele

→ Durchführung der Wanderausstellung „Oh, eine Dummel! Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit in Karikatur und Satire“

Aktionstage und Workshops zur Demokratiestärkung

→ Workshop zur Frage „Welche Bedeutung hat die Demokratie für unser Zusammenleben in der Kommune?“

Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

→ Fortbildung zur Stärkung der interkulturellen Kompetenz oder zum Umgang mit Stammtischparolen

Begegnungsprojekte

→ Begegnungsprojekte im Kontext von Migration und Vorurteilsabbau oder zwischen Jung und Alt, Besuch von Gedenkstätten

Jugendprojekte

→ Streetart oder Theaterstücke zur Demokratie



3 WIE ARBEITET EINE PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE EIGENTLICH?

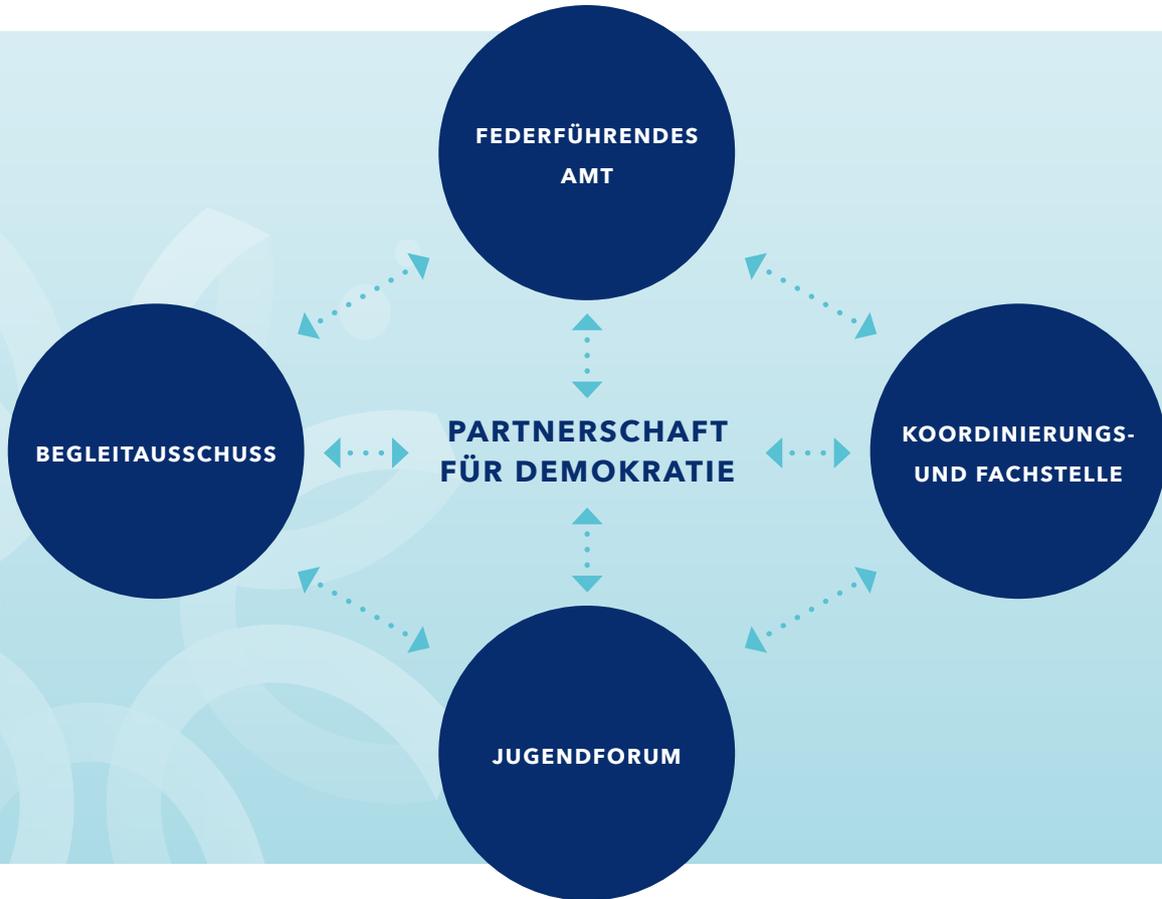
Jede Partnerschaft für Demokratie besteht aus vier Stellen:

- dem Federführenden Amt,
- dem Begleitausschuss und
- der Koordinierungs- und Fachstelle sowie
- dem Jugendforum.

Diese vier Stellen wirken gemeinsam in einer jeden Partnerschaft.

Was macht die Zusammenarbeit aus?

Kommunale Verwaltung, Zivilgesellschaft und vor Ort Engagierte rücken innerhalb der Partnerschaft für Demokratie näher zusammen und beziehen darüber hinaus junge Menschen vor Ort mit ein.



BEGLEITAUSSCHUSS

Der Begleitausschuss kann als das Herzstück der Partnerschaft für Demokratie betrachtet werden. Denn in diesem kommen alle Vertreter:innen all jener zusammen, die sich in der Partnerschaft für Demokratie engagieren.

Der Begleitausschuss wird neben Vertreter:innen aus möglichst allen relevanten Ressorts der kommunalen Verwaltung mehrheitlich mit lokalen bzw. regionalen Handlungsträgern aus der Zivilgesellschaft besetzt.

Gemeinsam diskutieren die Mitglieder des Begleitausschusses die aktuellen Ziele und zugehörigen Handlungskonzepte der Partnerschaft für Demokratie. Diesem entsprechend wird gemeinsam über mögliche Projektvorhaben beraten und Förderempfehlungen formuliert.

Kurzum: der Begleitausschuss übernimmt die strategische Planung in der Partnerschaft für Demokratie.



AUS DER PRAXIS

Der Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie Neumünster

Im Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie Neumünster wird auf ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter, des Alters sowie auf die Besetzung mit Mitgliedern mit Migrationshintergrund und mit Behinderung Wert gelegt.

Der Begleitausschuss trifft sich vier Mal im Jahr. Während der Treffen wird über die Projektanträge entschieden. Außerdem werden die Mitglieder in die Planung der jährlichen Demokratiekonferenz sowie in die Festlegung der kurz- und langfristigen Ziele der PfD eingebunden.

Der Begleitausschuss ist mit Akteur:innen aus folgenden Gremien besetzt:

- Forum der Vielfalt Neumünster
- Runder Tisch für Toleranz und Demokratie Neumünster
- Kreisarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände
- Stadt Neumünster
- Jugendbeirat Neumünster.

FEDERFÜHRENDES AMT

Die kommunale Gebietskörperschaft trägt die Verantwortung für die Partnerschaft für Demokratie und bestimmt ein Federführendes Amt in der Verwaltung.

Für diese Tätigkeit sieht das Konzept eine halbe Stelle vor. Diese kann beispielsweise durch den Fachbereich Jugend und Soziales, Migration / Integration oder Kultur übernommen werden. Die Entscheidung darüber liegt bei der Kommune und ist mit der angestrebten Ausrichtung der Partnerschaft verknüpft.



Das Federführende Amt übernimmt in einem ersten Schritt die Antragstellung im Rahmen des Bundesprogramms. Außerdem ist es zentraler Ansprechpartner vor Ort und übernimmt die Berufung und Organisation der Koordinierungs- und Fachstelle, ggf. des Begleitausschusses und einer bedarfsgerechten Form der Jugendbeteiligung.

In der Umsetzung der Partnerschaft für Demokratie verantwortet das Federführende Amt außerdem die Weiterleitung der zugewendeten Bundesmittel an Dritte, die ordnungsgemäße Verwendung sowie die Abrechnung der Fördermittel.

AUS DER PRAXIS

Partnerschaft für Demokratie Neumünster



Für uns als Stadtverwaltung ist unsere Partnerschaft für Demokratie eine effektive Möglichkeit, ganz unterschiedliche Projekte zu fördern. Zum einen werden Ideen an uns und den Begleitausschuss herangetragen, zum anderen können wir aber auch mit Kooperationspartner:innen Projekte anstoßen, die Bedarfe decken, die uns aus verschiedenen Fachbereichen gemeldet werden. Die enge Vernetzung mit zivilgesellschaftlichen Akteur:innen im Begleitausschuss und insbesondere im Rahmen der Demokratiekonferenzen sorgt für intensiven Austausch.

Die Struktur der Pfd ist für uns gerade deshalb so wertvoll, weil alle Bereiche gemeinsam für ein gutes, friedliches und vielfältiges Zusammenleben in Neumünster arbeiten.

Eilean Layden

Federführendes Amt angesiedelt im Fachdienst

Dezentrale Steuerungsunterstützung der Stadt Neumünster

KOORDINIERUNGS- UND FACHSTELLE (KUF)

Für die Umsetzung der Partnerschaften für Demokratie wird zusätzlich bei einem freien Träger eine Koordinierungs- und Fachstelle eingerichtet. Zu den Aufgaben der Koordinierungs- und Fachstelle gehören die Gesamtkoordination der Partnerschaft für Demokratie in Zusammenarbeit mit dem Federführenden Amt, dem Begleitausschuss und weiteren Akteur:innen der Partnerschaft.

Außerdem übernimmt sie die inhaltlich-fachliche Beratung von Projektträger:innen und die Begleitung von Einzelmaßnahmen sowie die Koordinierung der Arbeit des Begleitausschusses und des Jugendforums.



AUS DER PRAXIS

Gemeinsame Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Kreis Herzogtum Lauenburg und der Stadt Lauenburg/Elbe mit den Ämtern Büchen und Lütau

Der Kreisjugendring Herzogtum Lauenburg ist seit 2015 die gemeinsame lokale Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Kreis Herzogtum Lauenburg und der Partnerschaft für Demokratie Stadt Lauenburg/Elbe mit den Ämtern Büchen und Lütau. Im Rahmen dieser Arbeit motiviert mich persönlich die Vielfältigkeit des Arbeitsfeldes mit Blick auf die Menschen und Akteurinnen und Akteure, mit denen ich in Kontakt stehe oder neu Kontakt aufnehme, um gemeinsam Dinge anzuregen und umzusetzen. Das viele örtliche Engagement und die Netzwerke für ein demokratisches und friedliches Miteinander inspirieren mich und bringen mir Freude – insbesondere wenn junge Menschen mit dabei sind. Außerdem bietet die KuF viel Gestaltungsraum und Möglichkeiten vor Ort zivilgesellschaftliche Impulse wahrzunehmen wie auch selbst zu setzen.

Vanessa Zohm

*gemeinsame Koordinierungs- und Fachstelle Kreisjugendring Herzogtum Lauenburg e.V.
der Partnerschaften für Demokratie Kreis Herzogtum Lauenburg
und Stadt Lauenburg/Elbe mit den Ämtern Büchen und Lütau*

JUGENDFORUM

Zur Stärkung der Beteiligung von jungen Menschen an der Partnerschaft für Demokratie wird ein Jugendforum eingerichtet sowie ein Jugendfonds bereitgestellt. Hilfreich kann dazu die Nutzung bereits vorhandener Strukturen sein, wie bspw. Jugendringe, Jugendparlamente oder Jugendbeiräte.

Das Jugendforum wird von Jugendlichen in einer selbst gewählten Form eigenständig organisiert und geleitet. Es ist im Begleitausschuss sogar mit Stimmrecht vertreten. Die Jugendlichen arbeiten im Jugendforum eigenständig an der Ausgestaltung der Partnerschaft. Mit einem eigenen Budget können sie Projektideen umsetzen und erfahren so eine große Selbstwirksamkeit.



AUS DER PRAXIS

Jugendforum Kreis Herzogtum Lauenburg

”

Die Demokratie ist ein Grundpfeiler unserer heutigen Gesellschaft. Ich trete dafür ein, sie gegen zunehmend nationalistische Kräfte zu verteidigen und im Alltag sichtbar zu machen, wo wir überall auf demokratische Strukturen treffen. Über die Partnerschaft für Demokratie können wir Projekte von Vereinen und Institutionen fördern, die uns in diesem Ziel unterstützen und als Demokratiebotschafter auftreten.“

Dennis Zdunek

*Sprecher des Jugendforums Kreis Herzogtum Lauenburg
und stimmberechtigtes Mitglied im Begleitausschuss der Pfd*



4 EINBLICKE IN DIE PARTNERSCHAFTEN FÜR DEMOKRATIE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Bislang haben sich in Schleswig-Holstein zehn Kommunen aufgemacht und eine Partnerschaft für Demokratie gegründet.

Die bestehenden Partnerschaften für Demokratie sind überaus aktiv. Sie leisten einen wichtigen präventiven Beitrag und fördern das demokratische, offene und tolerante Zusammenleben vor Ort.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen anhand von Beispielen zeigen, welche Wirkkraft eine solche Partnerschaft für Demokratie in der Kommune, für die Einwohner:innen, die Engagierten, die jungen Menschen und die Einzelne oder den Einzelnen entfalten kann. Einige der schleswig-holsteinischen Partnerschaften für Demokratie stellen sich vor.

Wir richten an dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle schleswig-holsteinischen Partnerschaften. Ohne euch wäre dieses Ergebnis nicht möglich gewesen.

1. Partnerschaft für Demokratie Stadt Ratzeburg mit dem Amt Lauenburgische Seen
2. Partnerschaft für Demokratie Kreis Herzogtum Lauenburg
3. Partnerschaft für Demokratie Stadt Lauenburg/Elbe mit den Ämtern Büchen und Lüttau
4. Partnerschaft für Demokratie Neumünster
5. Partnerschaft für Demokratie Neustadt in Holstein
6. Partnerschaft für Demokratie Kiel
7. Partnerschaft für Demokratie Lübeck
8. Partnerschaft für Demokratie Bargteheide
9. Partnerschaft für Demokratie Kreis Dithmarschen
10. Partnerschaft für Demokratie Kreis Schleswig-Flensburg



STADT RATZEBURG MIT DEM AMT LAUENBURGISCHE SEEN

Die Partnerschaft für Demokratie der Stadt Ratzeburg und des Amtes Lauenburgische Seen ist seit 2017 aktiv. Die Menschen in der Region haben sich im Rahmen der Leitziele der Partnerschaft darauf verständigt, aktiv zu einer friedlichen, demokratischen und vielfältigen Gesellschaft beizutragen. Es geht darum, das gegenseitige Verständnis, die Teilhabe und die Verantwortung für die Gesellschaft zu fördern.

Zu diesem Zweck engagiert sich die lokale Partnerschaft für Demokratie vor allem in den folgenden Aktionsräumen:

- Prävention von Rechtsextremismus
- Umgang mit Rechtspopulismus
- Antirassismus-Arbeit
- Maßnahmen zur Demokratiestärkung.

Mithilfe der Förderung werden vielzählige Projekte vor Ort umgesetzt. Die Partnerschaft und die Projektinitierenden sind hier sehr kreativ und machen verschiedenste Angebote an die Einwohner:innen in der Region. Es geht um Sensibilisierung und Aufklärung, Mitmachen und Solidarität sowie Zusammenhalt in Vielfalt.

Beispiele

- Kampagne: „Herz einschalten – Rassismus ausschalten“ www.herzein-rassismusaus.de
- Ausstellung: „Du Jude! – Ausstellung zum alltäglichen Antisemitismus in Deutschland“
- Digitale Demokratiewerkstatt
- Vortrag und Diskussion: „Rechtspopulismus – eine antidemokratische Versuchung“

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.partnerschaftdemokratie.de





Gemeinsames Statement des Federführenden Amtes und der Koordinierungs- und Fachstelle:



„Begegnungsräume schaffen zwischen Einheimischen und Zugewanderten ist eine große Präventionsaufgabe der Partnerschaft für Demokratie der Stadt Ratzburg und des Amtes Lauenburgische Seen. Dies gilt ebenso für das Feld der Demokratiestärkung. Dass die Fliehkräfte des demokratischen Konsenses größer werden, ist nicht nur national, sondern auch lokal spürbar, in zunehmender Dialogschärfe, Diskussionsabgrenzung und Polarisierung. Es gilt mit gezielten politischen Bildungs-, Event- und Teilhabeaktionen wie auch in Form von wiederkehrenden Kampagnen an diesem demokratischen Grundkonsens zu arbeiten.“

KREIS HERZOGTUM LAUENBURG

Die Partnerschaft für Demokratie Kreis Herzogtum Lauenburg ist seit 2015 aktiv. Sie hat sich zur Aufgabe gemacht insbesondere die jungen Menschen im Kreis zu unterstützen. In ihren Leitzielen weist die Partnerschaft auf die Rechte junger Menschen hin und rückt die aktive Kinder- und Jugendbeteiligung in den Fokus. Es geht darum, Handlungsspielräume für junge Menschen zur Verfügung zu stellen und ihnen Selbstwirksamkeitserfahrungen durch Mitgestaltung zu ermöglichen.

Es geht der Partnerschaft des Kreises Herzogtum Lauenburg darum, Demokratie als Miteinander der Vielfalt, Lebensform, Gestaltungs- und Handlungsspielraum sowie über echte Beteiligung auszugestalten.

Mit einem besonderen Blick auf die jungen Menschen im Einzugsgebiet der Partnerschaft werden vielfältige kreative Projekte umgesetzt, die zum Nachdenken,

Mitmachen und zu einem gemeinsamen Austausch anregen. Gemeinsam werden tolle Ergebnisse erzielt, die sich positiv auf das Zusammenleben vor Ort auswirken.

Beispiele:

- Mitgestaltung: „Pimp your town“ – 100 Schüler:innen schlüpfen in die Rolle von Kommunalpolitiker:innen
- Workshops zum Weltkindertag 2020
„Kinderrechte schaffen Zukunft“: kreative Workshops zum Thema
- Kultur- und Musik: Das Pegasus Open Air-Festival – ein Festival von und für junge Leute

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.partnerschaften fuerdemokratie.de/kreis-herzogtum-lauenburg

Statement der Pegasus Open Air Crew (Kultur-Community):

„Das stille Motto des Pegasus Open Air Festivals ist es, eine Veranstaltung „von und für Jugendliche“ durchzuführen. [...] Bei den Vorbereitungen, dem Auf- und Abbau sowie der eigentlichen Veranstaltung müssen Entscheidungen abgewägt und getroffen werden und Verantwortung in einem demokratischen Miteinander gelebt werden.“



STADT LAUENBURG/ELBE MIT DEN ÄMTERN BÜCHEN UND LÜTAU

Die Stadt Lauenburg/Elbe mit den umliegenden Ämtern Büchen und Lüttau ist schon lange im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie aktiv und fest vor Ort etabliert. In den Leitzielen der Partnerschaft sind deshalb Toleranz, eine breit getragene Begegnungskultur und der Wert eines vielfältigen Zusammenlebens deutlich hervorgehoben. Es gilt, die Partizipation und das respektvolle und achtsame Zusammenleben in Vielfalt vor Ort zu unterstützen.

Deshalb legt die Partnerschaft für Demokratie ein besonderes Augenmerk auf die folgenden Aktionsräume:

- Integration von Jugendlichen, Menschen mit Handicap, Senior:innen
 - Stärkung demokratischer Strukturen / Aufbau von Beteiligungsstrukturen und Teilhabe
 - Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten vor Ort
 - Interkulturelles und interreligiöses Lernen
 - Kultureller und religiöser Austausch
 - Schulungen und Qualifizierungen für Multiplikatoren:innen.
- Es werden Begegnungen ermöglicht. Auch diese Partnerschaft lebt vom Mitmachen, von dem Einbezug aller Generationen, Geschlechter und Kulturen sowie Religionen vor Ort.

Beispiele:

- Verfilmung eines Zeitzeug:innengesprächs: „Du, wie war das eigentlich damals...?“
- Fest der Kulturen in Lauenburg: Der Lauenburger Kultursalat
- Theaterstückentwicklung: Unerhört! Wir machen Theater
- Spiel und Spaß mit Tradition – das internationale Kinderfest im Fürstengarten

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.partnerschaftenfuerdemokratie.de/stadt-lauenburg

Statement von Nuri Barcin, Begleitausschussmitglied und Projektträger (Türkischer Elternverein Lauenburg und Umgebung e.V.):

„Mich motiviert, Menschen zusammenzubringen, die in Lauenburg leben, egal welche Nationalität, Religion oder Hautfarbe sie haben. Wenn wir uns gegenseitig kennenlernen, können wir Freundschaften schließen, uns unterstützen und füreinander da sein.“



Die Partnerschaft Kreis Herzogtum Lauenburg und die Partnerschaft Stadt Lauenburg/Elbe mit den Ämtern Büchen und Lüttau haben eine gemeinsame Koordinierungs- und Fachstelle beim Kreisjugendring Herzogtum Lauenburg.

NEUMÜNSTER

Die Stadt Neumünster hat ihre Partnerschaft für Demokratie im Jahr 2017 ins Leben gerufen. Ziel der Arbeit im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie ist die Stärkung vorhandener Strukturen und die Initiierung weiterer Aktivitäten in den Bereichen religiös begründeter Extremismus, Rechtsextremismus und Ultranationalismus.

Die folgenden Aktionsräume sind insbesondere für Neumünster aktuell:

- Demokratiestärkung
- rechtsextreme Orientierungen und Handlungen
- aktuelle Formen von Islam-/Muslimfeindlichkeit
- Antiziganismus, aktuelle Formen des Antisemitismus
- Förderung von Teilhabemöglichkeiten von neu zugewanderten EU-Bürger:innen
- Arbeit zum Thema Flucht und Asyl.

Die Partnerschaft für Demokratie Neumünster setzt auf unterschiedlichste Projekte, die oftmals kulturell mit pädagogischer Wirkkraft ausgestaltet sind. Es gilt, für Integration und Teilhabe und somit gegen Diskriminierung und Rassismus einzutreten.

Beispiele:

- Kultureller Austausch: „Kulturen Küche – Gemeinsam gegen Rassismus sind wir stark“
- Vortrag und Diskussion: „Gemeinsam gegen Rassismus sind wir stark“
- Reflexion der eigenen Meinung, Workshop: „Ich habe nichts gegen Die, aber... Ist halt meine Meinung“
- Kreativworkshop: „Weltoffen! Weltkreativ!“
- Konzert und Information: „1 Million gegen Rechts“



Weitere Informationen finden Sie unter:
www.pd-nms.de/#home

Statement von Nadeshda Gerdt, Leiterin der Projekte: „Islam und Ich“ und „Bühnenreif: Umgang mit Regeln und Religion“:

„Das tolle an den Pfd's ist, dass sie erfasst haben, dass demokratisches Verhalten mit vielen kreativen Methoden gelehrt werden kann. Deshalb ist es mir immer eine große Freude ein Projekt zu konzipieren und zu beantragen.“

Die Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Neumünster ist bei zwei freien Trägern angesiedelt: der Türkischen Gemeinde in Neumünster e.V. (TG-NMS e.V.) und dem Kieler Antigewalt- und Sozial- Training e.V. (KAST e.V.).

NEUSTADT IN HOLSTEIN

Die Stadt Neustadt in Holstein gehört zu einer der ersten Partnerschaften für Demokratie in Schleswig-Holstein. Bereits seit dem Jahr 2007 beteiligt sich diese an dem lokalen Präventionskonzept, das bis zum Jahr 2015 noch unter den „Lokalen Aktionsplänen“ bekannt war.

Die Stadt Neustadt in Holstein (mit dem Schuleinzugsbereich) zielt mit bedürfnis- und zielgruppenorientierten Einzelmaßnahmen sowie öffentlichen Vorträgen und Ausstellungen verstärkt darauf ab, abzusehenden Einflüsse der rechten Szene und deren Strukturen zu verhindern. Es gilt insbesondere benachteiligte und sozial eingegrenzte Jugendliche weiterhin zu unterstützen, um ihnen zusätzlich eine sinnvolle Aufgabe zu geben und sie gezielt in das gesellschaftliche Leben einzubinden.

Aktionsräume sind deshalb:

- Rechtsextremismus- und Rechtspopulismusprävention
- Prävention von Alltagsrassismus
- Demokratieförderung und Partizipation
- Kinder- und Jugendbeteiligung.

Durch bedürfnis- und zielgruppenorientierte Einzelmaßnahmen werden alle Neustädterinnen und Neustädter gestärkt, um rechtsextremen und rechtspopulistischen Strukturen und Parolen und Äußerungen sowie dem Alltagsrassismus entgegen zu treten. Durch bedürfnis- und zielgruppenorientierte Einzelmaßnahmen sowie Workshops, welche den Schwerpunkt auf Demokratieförderung und Partizipation legen, werden den Beteiligten die Vorteile für aktive Beteiligung aufgezeigt und „Demokratie“ wieder interessanter und lohnenswerter gemacht.

Beispiele:

- Ausstellung: „Cap Arcona“
- Schaufensterausstellung:
„Gemeinsam statt einsam“
- Filmprojekte: Erinnerungskultur Cap Arcona
- Deutsch-polnische Jugendbegegnungen: Besuch
der Gedenkstätte Auschwitz

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.kjn-neustadt.de

Statement von Danny Seidel und Kirsten Friedrich, Koordinierungs- und Fachstelle beim Kinder- und Jugend Netzwerk Neustadt in Holstein e.V.:

„Demokratie ist eine wichtige Errungenschaft unserer Gesellschaft, welche es zu schützen und zu bewahren gilt. Demokratische Prozesse werden mithilfe der Pfd verständlich gemacht. Demokratie ist anstrengend, aber lohnenswert.“



KIEL

Auch die Partnerschaft für Demokratie der Stadt Kiel zählt zu einer der ersten Partnerschaften in Schleswig-Holstein und war bereits an den lokalen Aktionsplänen beteiligt. Die Partnerschaft für Demokratie setzt sich für ein buntes, weltoffenes und demokratisches Kiel ein.

Deshalb konzentrieren sich die Aktionsräume der Partnerschaft auf die

- Prävention von Antisemitismus und Islamfeindlichkeit
- Integration und Migration
- Prävention gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Alltag (z. B. gegen Alltagsrassismus)
- Antidiskriminierung und Frühprävention im Vorschulalter
- Jugendbeteiligung und Demokratieförderung.

Die Partnerschaft für Demokratie Kiel setzt nicht nur auf kulturelle Angebote, sondern auch auf Mitmach- und Sensibilisierungsaktionen und unterstützt somit das vielfältige und tolerante Zusammenleben in der Stadt Kiel.

Beispiele:

- Festival am kleinen Strand: für Demokratie und Toleranz, Respekt und eine Welt ohne menschenverachtendes Verhalten; Statement gegen Rechts
- Digitaler Adventskalender gegen Rassismus
- Kultursegler zu verschiedenen Themen: Europawahl, Digitalisierung etc.
- Begegnung: Nähwerkstatt Zauberwerk

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.partnerschaft-fuer-demokratie-kiel.de





Statement von Petra Iwahn, Begleitausschussmitglied, Referat für Migration im Amt für Soziale Dienste der Landeshauptstadt Kiel:

„Besonders schätze ich es, dass wir uns als haupt- wie auch ehrenamtliche Akteure im Begleitausschuss ausführlich mit Kieler Entwicklungen und vor allen Dingen mit passgenauen Kieler Antworten beschäftigen.“



5 WIE GRÜNDE ICH EINE PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE?

Hier bekommen Sie Auskunft

Die Kontakt- und Fachstelle für Partnerschaften für Demokratie informiert allgemein über das Instrumentarium Partnerschaft für Demokratie im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und erläutert die Arbeitsweise.

Die Kontakt- und Fachstelle berät und begleitet interessierte Städte, Landkreise und weitere kommunale Zusammenschlüsse im Gründungsprozess und stellt auf Wunsch eine Vernetzung und einen Erfahrungsaustausch mit bestehenden Partnerschaften für Demokratie her.

Sie möchten sich näher informieren?

Dann setzen Sie sich gerne mit der Kontakt- und Fachstelle für Partnerschaften für Demokratie beim Landesdemokratiezentrum Schleswig-Holstein in Verbindung.

**Kontakt- und Fachstelle für
Partnerschaften für Demokratie
Landesdemokratiezentrum S-H**

**Tel.: 0431-988-2157
Marianne.Witt@im.landsh.de
www.ldz-sh.de**

Zentrale Randdaten zur Förderung auf einen Blick:

Fördermöglichkeiten

- Das BMFSFJ fördert eine Partnerschaft für Demokratie mit bis zu 125.000,00 € jährlich.
- Es stehen Gelder für die Förderung einer externen Koordinierungs- und Fachstelle, für einen Aktions- und Initiativfonds, einen Jugendfonds ebenso wie für Öffentlichkeitsarbeit, Partizipation, Vernetzung und Coaching und für eine Situations- und Ressourcenanalyse zur Verfügung.
- Das Landesdemokratiezentrum Schleswig-Holstein unterstützt die Gründung neuer Partnerschaften im Land.



Fördervoraussetzungen

- Um die Förderung durch das BMFSFJ erhalten zu können, müssen ein Eigenanteil von 10 Prozent der Gesamtausgaben sowie eine halbe Stelle in der kommunalen Verwaltung bereitgestellt werden.
- Gefördert werden kommunale Gebietskörperschaften ab einer Größe von 15.000 Einwohner:innen.

PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE VON DER IDEE ZUR GRÜNDUNG

1. IMPULS

Engagierte Personen der örtlichen Verbände, Vereine oder der lokalen Verwaltung sehen einen Bedarf oder ein kommunales Interesse für die Gründung einer Partnerschaft für Demokratie.

2. ANTRAG

Die Kommunalverwaltung stellt eine halbe Stelle für die Übernahme des Federführenden Amts zur Verfügung und stellt 10% der Gesamtausgaben als erforderlichen Eigenanteil bereit.
Die lokale Verwaltung übernimmt auch die Antragstellung.

3. GRÜNDUNG

Das BMFSFJ fördert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ eine Partnerschaft für Demokratie mit bis zu 125.000,00 € jährlich.

Stets und ständig spielen

- das Engagement von Einzelpersonen sowie das zivilgesellschaftlicher Akteur:innen und bestehender Netzwerke
 - Kreativität und Innovation vor Ort
 - Gestaltungswille für unsere Demokratie, das Zusammenleben und das präventive Engagement gegen sämtliche Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Extremismus
- eine ganz entscheidende Rolle.



**LOKALE
PARTNERSCHAFTEN
FÜR DEMOKRATIE**
SCHLESWIG-HOLSTEIN

6 ÜBERSICHT ALLER PARTNERSCHAFTEN FÜR DEMOKRATIE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

**Kontakt- und Fachstelle für Partnerschaften für
Demokratie beim Landesdemokratiezentrum
Schleswig-Holstein**

Marianne Witt

Kontakt- und Fachstelle für

Partnerschaften für Demokratie

Landesdemokratiezentrum beim

Landespräventionsrat Schleswig-Holstein

Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration
und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein

Tel.: 0431-988-2157

Marianne.Witt@im.landsh.de

www.ldz-sh.de

**Partnerschaft für Demokratie Stadt Ratzeburg
mit dem Amt Lauenburgische Seen**

Federführendes Amt

Mark Sauer

Stadt Ratzeburg

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 04541-80 00-114

Sauer@ratzeburg.de

Koordinierungs- und Fachstelle

Karl Schneider

Tel.: 04541-808017

Mobil: 0176-11808016

schneider@bqg-personalentwicklung.de

www.partnerschaftdemokratie.de

Partnerschaft für Demokratie Kreis Herzogtum Lauenburg

Federführendes Amt

Matthias Beck

Fachdienst Kindertagesbetreuung, Jugendförderung
und Schulen

Tel.: 04541-888-410

M.Beck@Kreis-RZ.de

Koordinierungs- und Fachstelle

Vanessa Zohm

Kreisjugendring Herzogtum Lauenburg e.V.

Mobil: 0152-56312102

koordination@kjr-herzogtum-lauenburg.de

www.partnerschaftenfuerdemokratie.de

Partnerschaft für Demokratie Stadt Lauenburg/ Elbe mit den Ämtern Büchen und Lütau

Federführendes Amt

Friederike Betge

Stadtjugendpflegerin Stadt Lauenburg/Elbe
Team Kinder, Schule, Jugend und Sport

Tel.: 04153-5909-200

friederike.betge@lauenburg.de

Koordinierungs- und Fachstelle

Vanessa Zohm

Kreisjugendring Herzogtum Lauenburg e.V.

Mobil: 0152-56312102

koordination@kjr-herzogtum-lauenburg.de

www.partnerschaftenfuerdemokratie.de



Partnerschaft für Demokratie Neumünster

Federführendes Amt

Eilean Layden

Stadt Neumünster

Fachdienst Dezentrale Steuerungsunterstützung

Tel.: 04321-942-2649

eilean.layden@neumuenster.de

Koordinierungs- und Fachstelle

Olga Leiber

Türkische Gemeinde in Neumünster e.V.

Tel.: 04321-400634

olga.leiber@tg-nms.de

www.pd-nms.de

In Kooperation mit

KAST e.V.

Laura Adrian

Tel.: 04321-3340670

l.adrian@kast-sh.de

www.kast-sh.de

Partnerschaft für Demokratie Neustadt in Holstein

Koordinierungs- und Fachstelle

Danny Seidel

Am Markt 1

23730 Neustadt in Holstein

Tel.: 04561-619-309

Fax: 04561-619-328

demokratie-leben@stadt-neustadt.de



Partnerschaft für Demokratie Kiel

Federführendes Amt

Rainer Pasternak

Landeshauptstadt Kiel

Dezernat V – Kulturreferent

Tel.: 0431-901-3010

rainer.pasternak@kiel.de

Stefanie Schoppe

Landeshauptstadt Kiel

Dezernat V

Tel.: 0431-901-3485

schoppe@zbbs-sh.de

www.partnerschaft-fuer-demokratie-kiel.de

Koordinierungs- und Fachstelle

Idun Hübner

Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für
Migrantinnen und Migranten (ZBBS e.V.)

Tel.: 0431-200-1156

huebner@zbbs-sh.de



Partnerschaft für Demokratie Hansestadt Lübeck

Federführendes Amt

Birgit Reichel

4.513 – Jugendarbeit

Hansestadt Lübeck

Der Bürgermeister

Tel.: 0451-122-5133

birgit.reichel@luebeck.de

Koordinierungs- und Fachstelle

Sprungtuch e.V.

Rafael Jancen

Mobil: 01523-8265321

rafael.jancen@sprungtuhev.de

www.sprungtuhev.de

Sprungtuch e.V.

Lava Darwish

l.darwish@sprungtuhev.de

Partnerschaft für Demokratie Stadt Bargteheide

Federführendes Amt

Anna Roggensack

Gleichstellungsbeauftragte

Tel: 04532-40 47 903

Handy: 0170-7723613

roggensack@bargteheide.de

Alexander Wagner

Referent der Bürgermeisterin

Stadt Bargteheide

Die Bürgermeisterin

Tel.: 04532-40 47 902

a.wagner@bargteheide.de



Partnerschaft für Demokratie Kreis Schleswig-Flensburg

Federführendes Amt

Sylke Willig

Regionale Integration

Bildungskoordinierung für Neuzugewanderte

Tel.: 04621 87-386

Sylke.Willig@schleswig-flensburg.de

Koordinierungs- und Fachstelle

Kreisjugendring Schleswig-Flensburg e.V.

Ansprechpartnerin Jugendforum:

Tini Habermehl

Mobil: 01575-7199061

tini@kjr-sl-fl.de

In Kooperation mit

Internationale Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg

Ansprechpartnerin Begleitausschuss:

Barbara Lauritzen

Tel.: 04632-8480-0

lauritzen@scheersberg.de

Partnerschaft für Demokratie Kreis Dithmarschen

Federführendes Amt

Christian Langhinrichs

Hilfen im Übergang

Tel.: 0481-974811

christian.langhinrichs@dithmarschen.de



Hinweis: Diese Broschüre dient dazu, einen Überblick über das Instrumentarium „Partnerschaft für Demokratie“ zu vermitteln. Es ersetzt keineswegs die dem Handlungsbereich Kommune zugrunde liegenden Fördergrundsätze des BMSFSJ.



**LOKALE
PARTNERSCHAFTEN
FÜR DEMOKRATIE**
SCHLESWIG-HOLSTEIN

**Machen Sie mit!
Gründen Sie eine Partnerschaft
für Demokratie in Ihrer Kommune.**



LDZ.SH

Landesdemokratiezentrum
Schleswig-Holstein

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



LPR

LANDESPRÄVENTIONSRAT
SCHLESWIG-HOLSTEIN



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
ländliche Räume,
Integration und Gleichstellung